

Wie Firmen ihre Berufe Jugendlichen schmackhaft machen

Werben um neue Auszubildende bei der Berufsinformationsbörse im Gymnasium St. Ursula in Geilenkirchen. Auch am heutigen Samstag geöffnet.

VON DETTMAR FISCHER

GEILENKIRCHEN Mit Schokolade kriegt man sie alle. Doch es gibt auch noch andere Möglichkeiten, Jugendliche für eine Berufsausbildung zu interessieren, die sie bislang nicht auf dem Schirm hatten. Ein gutes Entertainment und ein paar kleine Geschenke gehören aber auf jeden Fall zu einer erfolgreichen Studien- und Informationsbörse wie der „Be Future!“.

80 Anbieter stellen sich vor

Mit einem neuen Team und einem bewährten Konzept findet gerade an zwei Tagen die 16. Auflage der „Be Future!“ auf dem Schulgelände des Bischöflichen Gymnasiums Sankt Ursula in Geilenkirchen statt. Auch am Samstag, 28. September, von 10 bis 13 Uhr kann jeder, der Interesse hat, diese Messe kostenlos besuchen. Rund 80 Firmen und Institutionen bieten nicht nur Schokolade, kleine Gewinnspiele und das ein oder andere Give-away an, sondern informieren – wenn man erst einmal ins Gespräch gekommen ist – über ein breitgefächertes Angebot an Ausbildungsberufen und Studiengängen.

Pauline Kleinen tritt mit der Organisation der 16. „Be Future!“ in die Fußstapfen ihres Vaters Wilfried Kleinen, der diese Messe in Kooperation mit dem Bischöflichen Gymnasium St. Ursula Geilenkirchen aufgebaut und in den letzten Jahren zu einer der



Die 16. Auflage der Studien- und Informationsbörse „Be Future!“ findet derzeit auf dem Schulgelände des Bischöflichen Gymnasiums Sankt Ursula in Geilenkirchen statt.

FOTOS: DETTMAR FISCHER

größten Veranstaltungen dieser Art in der Region gemacht hat. Der gute Ruf der Messe führte dazu, dass auch dieses Jahr wieder viele neue Aussteller dabei sind und eine Warteliste geführt werden muss, da nicht alle Bewerber einen Platz bekommen konnten. Viele Anfragen für 2025 liegen bereits vor.

Erstmalig mit von der Partie waren

die „Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli“ aus Aachen. Die Auszubildenden Philipp und Sean hatten den Infopart an diesem Stand übernommen, während Selin mit einem vollen Glas mit Schokokugeln ihre Runden durch die Halle drehte. Philipp, der eine Ausbildung zum Mechatroniker macht, erklärt: „Wir erzählen den Besuchern alles über die Berufe, die man bei uns erlernen kann, – und natürlich auch alles über Schokolade.“

Die Vielfalt der Berufsausbildungen, die alleine in diesem Unternehmen angeboten werden, geht wahrscheinlich schon über das hinaus, was man aus dem Stand heraus an Berufen aufzählen könnte. Neben dem Mechatroniker, der dafür sorgt, dass die Schokokugeln in den Maschinen auch schön rund werden, ist der Süßwarentechnologe ein eher unbekannter Beruf. Das Aachener Unternehmen ist daher landesweit auf der Suche nach Fachkräften dieser Richtung.

Georg Schmidt und Lennard Jansen sind die Schülersprecher am Geilenkirchener Gymnasium und in einem Alter, in dem es langsam ernst wird mit der Berufswahl. Georg Schmidt informierte sich am Stand des Mediahuis Aachen eingehend über die Möglichkeit, dort seinen Berufswunsch, („etwas im journalistischen Bereich“), verwirklichen zu können. Er traf auf den nur wenig älteren Auszubildenden Philipp Clemens, der ihm berichtete, wie er die Online-Medien und das Online-Marketing erlebt.

Lennard Jansen konnte seinen Messerumgang entspannt angehen. Denn sein Plan steht: Er studiert Jura

und geht in die Politik. Lennard sagt: „Einer muss es ja machen.“ Die beiden Schülersprecher kümmerten sich gemeinsam mit ihren Mitschülern und den Berufskordinatorinnen der Schule, Katrin Mader-Bleimann und Sebastian Tschakert, auch tatkräftig um den Messeaufbau und den Kaffeeauschank.

Uniformen ziehen an

„Wie alle, haben auch wir mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen“, meinte Marina Wilde, die am Stand des Rettungsdienstes im Kreis Heinsberg versuchte, die Jugendlichen für eine Vollausbildung zum Notfallsanitäter oder eine dreieinhalbmonatige Schulung zum Rettungssanitäter zu sensibilisieren. Wilkes Stand war Teil der erstmalig eingerichteten „Blau-lichtmeile“ im Foyer der Schule. Die Polizei, der Ordnungsdienst der Stadt Geilenkirchen, die Bundeswehr, der Zoll und die Bundespolizei fanden hier großes Interesse bei den Jugendlichen. Auffallend war, dass Uniformen wohl irgendwie anziehen.

Ein Spitzenentertainment boten Pierre Thevis und sein junges Team von Dachser Intelligent Logistics. 65 Azubis bildet das Alsdorfer Unternehmen, das immer wieder zur „Be Future!“ anreist, aus. Über ein Flaggenquiz kamen die Dachser-Mitarbeiter schnell ins Gespräch mit den Besuchern, die sich vor ihrem Stand drängten. „Wir haben ihnen dann erstmal erklärt, was Logistik eigentlich ist“, meinte Pierre Thevis. Jungs, aber auch Mädels, die hörten, dass man die Ausbildung zum Berufskraftfahrer schon nach der 10. Klasse be-

ginnen kann und dass, wenn man keinen Führerschein hat, das Unternehmen auch noch den Pkw- und später den Lkw-Führerschein zahlt, dürften hellhörig geworden sein.

„Wir haben eine hohe Verbundenheit mit dem Unternehmen“, stellte Pierre Thevis fest und verschenkte ein paar Papp-Lastwagen mit dem Dachser-Logo als kleine Gedankenstütze für zuhause.

„Wie alle, haben auch wir mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen.“

Marina Wilde, Rettungsdienst des Kreises Heinsberg



Der Beruf des Soldaten sprach Schülerinnen und Schüler beim Messerumgang gleichermaßen an.

– Anzeige –

 **Malteser**
...weil Nähe zählt.

Zuhause kann immer etwas passieren

Der Malteser Hausnotruf

Else B. wohnt seit dem Tod ihres Mannes alleine. Sie möchte so lange wie möglich noch zuhause wohnen bleiben. Ihre Tochter kümmert sich liebevoll. Allerdings wohnt sie weiter weg und kann nicht immer da sein.

Vorsorge ist wichtig, denn Stürze nehmen im Alter zu

So wie Else B. geht es vielen alleine lebenden Menschen im Alter. Sie wollen ihr Leben möglichst lange selbstbestimmt weiterführen. Hier ist Vorsorge entscheidend, denn in Deutschland stürzt etwa jeder Dritte über 65 Jahren mindestens einmal im Jahr – meistens zuhause. Die Gründe hierfür sind vor allem gesundheitliche Beeinträchtigungen.

Kleiner Knopf, große Wirkung



Foto: Lena Kirchner

**Bis zum 31. Oktober 2024:
Malteser Hausnotruf
einen Monat kostenlos***

- Leichte Bedienung, persönliche Einweisung vor Ort